

Touristen im Mini-Format

Brandt-Kellners neuer Stadtführer

VON KERSTIN THOMPSON

Altstadt. Bremen aus der Perspektive von Miniaturfiguren: Für den Bildband „Bremen ist riesig“ hat der Fotograf und Künstler Jürgen Brandt aus der Neustadt kleine Gestalten und 23 Bremer Sehenswürdigkeiten abgebildet. Der Titel „Bremen ist riesig“ stammt von Christiane Palm-Hoffmeister. „Das ist als Wortspiel zu verstehen“, sagt die Sykerin.

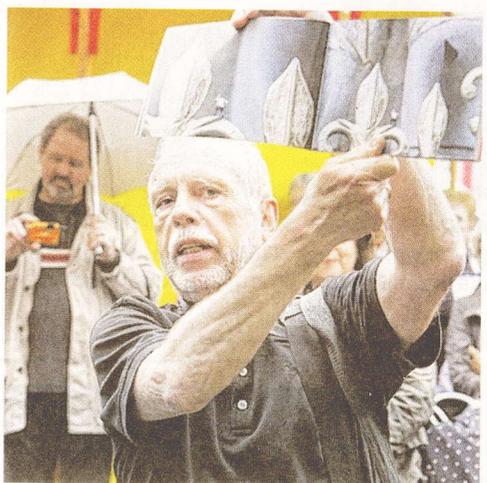
Auf 128 Seiten tummeln sich Modellbaufiguren im Maßstab 1:87 auf Bauwerken, Skulpturen, Denkmälern, Mauervorsprüngen, Zäunen, auf Pflanzen oder Kirchentüren. Brandt hat einen Dialog inszeniert zwischen großen und kleinen Betrachtern, Verleger Klaus Kellner den Lexikonteil beige-steuert, der mit Aquarellen illustriert ist. Darin beschreibt er seine Stadt liebevoll von A bis Z und gibt Tipps für Erlebnisse – auch um auf diesem Weg spielerisch den Miniaturfiguren nachzuspüren.

Wie die an die 50 Gäste der Buchpremiere in der Altstadt. Gut gelaunt besichtigte die Gruppe die Innenstadt und Brandts Quellen der Inspiration. Der Künstler positionierte die kleinen Figuren wie im Buch, auch den Mini-Fotografen am Zaun vor dem Roland. „Mal sehen, wie lange er dort stehenbleibt...“, sagte Jürgen Brandt und ließ den Knipser als Zaungast zurück. Schon waren Handys auf den Mini-Mann gerichtet, wurden Fotos verschickt.

Weiter ging es zu den Bremer Stadtmusikanten, zum Neptunbrunnen und zum Dom, wo der Künstler eine Nonne in Miniaturformat absetzte. Im Buch kann die Reise verlängert werden. So wandert der Spaziergänger auch in andere Stadtteile wie die Neustadt und begegnet dem Gaukler des Worpsweder Bildhauers Christoph Fischer, der Passanten zum Narrentanz auffordert. Auch das 2010 enthüllte Heine-Denkmal in den Wallanlagen bekommt Besuch. Kleine Figuren finden unter seinen Füßen Schutz vor dem Regen. „Manche Mini-Menschen musste ich beim Fotografieren auch besonders anbringen, da der Wind sie sonst runtergeworfen hätte“, erinnert sich Jürgen Brandt.

Eine andere Station im Buch ist die Bronzestatue des Nachkriegsbürgermeisters Wilhelm Kaisen (1887-1979). Das Denkmal gehört zu Klaus Kellners Lieblingssehenswürdigkeiten. Am „Bremer Loch“ am Markt tat es die Gruppe den Miniaturfiguren gleich und warf etwas Bares in den Schlitz, um Tierstimmen zu hören und etwas Gutes zu tun. Mit den Spenden unterstützt die Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe ausgewählte Projekte. Jürgen Brandt hat morgens um sieben Uhr beim Fotografieren gesehen, wie das Loch im Auftrag der Bürgerhilfe geleert wurde. „Das war ein Erlebnis, als ich dort ankam mit meinen Minitouristen...“

Jürgen Brandt/Klaus Kellner, Bremen ist riesig – Der besondere Stadtführer, Kellner Verlag, 14,90 Euro. Weitere Infos unter www.kellnerverlag.de und auf www.atelier-brandt-credo.de.



Jürgen Brandt mit dem Buch „Bremen ist riesig“.
FOTO: ROLAND SCHEITZ